

Infobrief Frieden, Nov. 2015, Nr. 1

Inhalt:

Aus: epd-Wochenspiegel | AUSGABE WEST **Nr. 46\_2015**

#### KIRCHEN

- »Flüchtlingsproblem und Friedensfrage hängen zusammen« Präses Rekowski appelliert an Gemeinden Düsseldorf (epd).

#### GESELLSCHAFT

- Zentralinstitut Islam-Archiv Tschelebi-Friedenspreis für Münsteraner Oberbürgermeister
- Globaler Aktionsplan für Bildung bis 2030 verabschiedet

Aus: epd-Wochenspiegel | AUSGABE WEST **Nr. 45\_2015**

#### KIRCHEN

- Friedensdekade für Westfalen eröffnet Münsteraner Superintendentin: Nächstenliebe statt Fremdenhass

Aus: Newsletter der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb Nov. 2015.

- Filmeinsatz bei der Mobbing-Prävention
- werkstatt "Mit Satire gegen Rechtsextremismus"
- Schriftenreihe Dekolonisation: Überblick über den vielschichtigen und langwierigen Prozess der Dekolonisation.

Aus: epd-Wochenspiegel | AUSGABE WEST **Nr. 46\_2015**

### **»Flüchtlingsproblem und Friedensfrage hängen zusammen« Präses Rekowski appelliert an Gemeinden Düsseldorf (epd).**

Der rheinische Präses Manfred Rekowski ruft zu mehr Engagement für Frieden und Gerechtigkeit auf. »Die Flüchtlingsproblematik und die Friedensfrage lassen sich nicht trennen«, schreibt der leitende Theologe der Evangelischen Kirche im Rheinland in einem am 4. November veröffentlichten Brief an die Gemeinden und Kirchenkreise. »Wir sind Mitverursacher wirtschaftlicher Not, die mit Verdrängungs- und Verteilungskämpfen einhergeht und große Wanderungs- und Fluchtbewegungen auslöst.«

Auch die deutsche Rüstungsproduktion und der Waffenhandel seien mit verantwortlich für Kriege und Gewalt, heißt es in dem Schreiben zur Ökumenischen Friedensdekade, die am Sonntag beginnt. »Wir sind beteiligt an Kriegen und gewaltförmigen Konflikten, die auch mit deutschen Waffen ausgetragen werden.«

Besorgt äußert sich Rekowski zur aktuellen Entwicklung der Europäischen Union, die einst mit der Vision eines großen gemeinsamen Friedensprojekts gestartet sei. »Doch in den letzten Monaten erleben wir abgrenzende, populistische und nationalistische Bewegungen.« An den Grenzen würden Stacheldrähte gezogen und Zäune errichtet, kritisiert der rheinische Präses. »Europa wird zu einer Festung entwickelt in der irrigen Annahme, so Territorien, Wohlstand und Lebensstandards zu schützen.« Um Frieden zu schaffen und zu gestalten,

hält Rekowski vielmehr Konzepte für gewaltfreie Konfliktlösungen und Konfliktprävention für notwendig. Dazu gehörten unter anderem Maßnahmen zur Herstellung wirtschaftlicher Gerechtigkeit und demokratischer Strukturen sowie eine deutliche Verstärkung des zivilen Friedensdienstes. Außerdem fordert der Theologe den Abzug aller Atomwaffen aus Deutschland. Die 36. Ökumenischen Friedensdekade steht in diesem Jahr unter der Überschrift »Grenzerfahrung«. Vom 8. bis zum 18. November finden in vielen Gemeinden Friedensgebete und Gottesdienste, Veranstaltungen und Aktionstage statt.

epd-Wochenspiegel | AUSGABE WEST Nr. 46\_2015 Seite \_6

## **Zentralinstitut Islam-Archiv Tschelebi-Friedenspreis für Münsteraner Oberbürgermeister**

**Münster/Soest** (epd). Der Münsteraner Oberbürgermeister Markus Lewe hat am Sonntag den Friedenspreis des Zentralinstituts Islam-Archiv Deutschland erhalten. Mit der Auszeichnung werde der Einsatz des CDU-Politikers gewürdigt, die Stadt des Westfälischen Friedens zu einem Ort des interreligiösen Dialogs zu machen, wie der Direktor des Zentralinstituts, Mohammad Salim Abdullah, in Soest erklärte. Ein weiterer Preis ging an den Hannoveraner Religionswissenschaftler Peter Antes, der als einer der Pioniere des Christlich-Islamischen Dialogs gilt. Außerdem wurde »Rems-Murr-Rundschau« aus Baden-Württemberg für eine zweijährige Sonderberichterstattung über den Islam ausgezeichnet. Die Stadt Münster, in der 1648 das Ende des 30- Jährigen Krieges mit dem »Westfälischen Frieden« besiegelt wurde, setzt sich mit dem historischen Erbe auseinander. So findet in der Domstadt etwa jährlich »Dialoge zum Frieden« statt.

Zum Programm gehören Podiumsgespräche zu aktuellen Konfliktregionen, interreligiöse Treffen und ökumenische Friedensvesper sowie eine Schülerakademie zu europäischer Politik und Geschichte. Aufgrund der guten Beziehungen zu Münster soll das bislang in Soest angesiedelte Zentralinstitut Islam- Archiv künftig an der dortigen Universität angesiedelt werden, wie Direktor Mohammad Salim Abdullah erklärte.

Der Religionswissenschaftler Peter Antes studierte und promovierte in katholischer Theologie und Orientalistik. Von 1973 bis 2012 forschte und lehrte der emeritierte Theologieprofessor an der Leibniz Universität in Hannover. Sein Forschungsschwerpunkt sind die Bereiche islamische Ethik, Religionen und religiöse Gemeinschaften in Europa sowie Methodenfragen in der Religionswissenschaft. Der undotierte Muhammad-Nafi-Tschelebi-Preis wird jährlich an Nicht-Muslime und Organisationen vergeben, die sich für den Dialog zwischen Juden, Christen und Moslems einsetzen. Benannt ist der Preis nach dem Syrer Muhammad Nafi Tschelebi, der das Zentralinstitut 1927 in Berlin gründete. Unter den bisherigen Preisträgern sind die Wiener Historikerin Valeria Heuberger und der Berliner Rabbiner Tovia Ben-Chorin, die Islamforscherin Annemarie Schimmel sowie der ehemalige Generalsekretär des Weltrates der Kirchen, Konrad Raiser, und Landesrabbiner Henry G. Brandt aus Augsburg.

**GESELLSCHAFT** epd-Wochenspiegel | AUSGABE WEST Nr. 46\_2015 Seite \_21

## **Globaler Aktionsplan für Bildung bis 2030 verabschiedet**

**Bonn/Paris** (epd). Auf der Generalkonferenz der Unesco- Mitgliedsstaaten in Paris haben Bildungsminister aus aller Welt am Mittwoch eine neue Bildungsagenda 2030 verabschiedet. Der »Aktionsrahmen für Bildung 2016-2030« nehme das globale Nachhaltigkeitsziel einer inklusiven, chancengerechten und hochwertigen Bildung für alle Menschen weltweit in den Blick, teilte die Deutsche Unesco-Kommission in Bonn mit. Dazu beitragen sollen Maßnahmen wie ein Jahr kostenlose Vorschulbildung, öffentlich finanzierte kostenlose Grund- und Sekundarschulen sowie Alphabetisierungsprogramme. Auch Verbesserungen bei der beruflichen Bildung, hochwertige Bildungsangebote zum Fernstudium sowie Lernmöglichkeiten über das Internet sieht die Bildungsagenda vor. Die Unesco koordiniert die Umsetzung der neuen Bildungsagenda. »Derzeit haben 58 Millionen Kinder und 63

Millionen Jugendliche keinen Zugang zur Grund- und Sekundarschule, 781 Millionen Menschen weltweit sind Analphabeten «, erklärte Walter Hirche, Vorstandsmitglied der Deutschen Unesco-Kommission. Diese Zahlen machten deutlich, wie dringend der Handlungsbedarf sei. Aber auch im deutschen Bildungssystem gebe es »noch viele Baustellen«, betonte Hirche. »Wir sind beispielsweise gefordert, Bildungsbarrieren abzubauen und Chancen für Benachteiligte erheblich zu verbessern.«

**GESELLSCHAFT** epd-Wochenspiegel | AUSGABE WEST Nr. 46\_2015 Seite \_22

aus: epd-Wochenspiegel | AUSGABE WEST Nr. 45\_2015

## **Friedensdekade für Westfalen eröffnet Münsteraner Superintendentin: Nächstenliebe statt Fremdenhass**

**Hagen/Münster** (epd). Mit einem Gottesdienst am Sonntag in Hagen ist in der westfälischen Kirche die diesjährige Ökumenische Friedensdekade gestartet. In ihrer Predigt rief die Superintendentin des Kirchenkreises Münster, Meike Friedrich, dazu auf, gegen Fremdenfeindlichkeit und Hass die Nächstenliebe zu setzen. »Der Hass besetzt öffentliche Räume und Straßen, er raubt uns Werte und Begriffe, er erpresst unsere Aufmerksamkeit«, sagte die Theologin. Die biblische Geschichte vom barmherzigen Samariter ermutige dagegen, angesichts Hass und Gewalt stehenzubleiben, hinzuschauen und Gegenbilder zu schaffen. Zugleich würdigte die evangelische Theologin das Engagement für Flüchtlinge vielerorts. Es würden mehr weit mehr Flüchtlingsunterkünfte geschaffen als niedergebrannt, betonte Friedrich in der Hagener Johanniskirche. Tausende engagierten sich als ehrenamtliche Helfer. »Und tatsächlich sind es nur relativ wenige - und dann immer dieselben - die zerstören, wo aufgebaut werden soll und die Willkommensrufe niederschreien.« Die Ökumenische Friedensdekade stellt in diesem Jahr mit dem Thema »Grenzerfahrung« das Schicksal von Menschen in den Mittelpunkt, die angesichts von Krieg und Gewalt zur Flucht gezwungen sind. Bis zum 18. November veranstalten Kirchengemeinden unter anderem Gottesdienste, Lesungen, Vorträge und Diskussionsforen. Seit 1992 werden die zehn Tage vor dem Buß- und Betttag als »Ökumenische Friedensdekade« begangen, in diesem Jahr vom 8. bis zum 18. November. Getragen wird die bundesweite Aktion von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen und einer Reihe von Friedens- und Menschenrechtsorganisationen.

**KIRCHEN** epd-Wochenspiegel | AUSGABE WEST Nr. 45\_2015 Seite \_7

aus: Newsletter der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb Nov. 2015.

kinofenster.de

Dossier Filmeinsatz bei der Mobbing-Prävention

-----  
Seit der öffentlichen Wahrnehmung des Mobbing-Phänomens Mitte der 1980er-Jahre ist Mobbing auch Thema in Kinder- und Jugendfilmen, die heutzutage in der Prävention und Intervention eingesetzt werden. Das Dossier zeigt, wie mit Filmen im Unterricht oder in Projekten gearbeitet werden kann.

[www.kinofenster.de/themen-dossiers/aktuelles-dossier/dossier-mobbing-einfuehrung/](http://www.kinofenster.de/themen-dossiers/aktuelles-dossier/dossier-mobbing-einfuehrung/)

-----  
werkstatt.bpb.de:

Jetzt Bildungsmaterial "Mit Satire gegen Rechtsextremismus" testen!

Das Bildungsmaterial der bpb setzt auf Humor, um Strategien und Weltanschauungen des Rechtsextremismus zu entlarven. Wie funktioniert das in der Praxis? Wir suchen 30 Lehrende, die es für uns testen. Bewerben Sie sich jetzt um ein Testpaket!

[www.bpb.de/214738](http://www.bpb.de/214738)

## Schriftenreihe Dekolonisation

---

Jan C. Jansen und Jürgen Osterhammel bieten einen kompakten Überblick über den vielschichtigen und langwierigen Prozess der Dekolonisation. Dabei bilden sie nicht nur die historischen Entwicklungen ab, sondern beleuchten auch die weltpolitischen Nachwirkungen und das ideengeschichtliche Erbe.

[www.bpb.de/214386](http://www.bpb.de/214386)